

Bild 4: Die Welt ist von Leben erfüllt

Das vergrößernde Mikroskop (M) entdeckt im abgestandenen Blumen-Wasser (B) Lebewesen verschiedenster Art: a Aufguß-Tierchen (Infusorium), b Alge, c winzig kleiner Polyp (aufgesschnitten). Die Fächer in b und c sind kleinste Lebens-Einheiten, Zellen.

Das wertvollste Instrument zur Erfor: schung des Menschen/Körpers ist das Mikroskop. Jeder Mensch sollte in seinem Leben zum mindesten einmal durch ein Mikroskop geguckt haben; denn nichts ist so geeignet, ihn zum Nachdenken anzuregen, ihn besser über die wahre Natur der Dinge aufzuklären, ihm tiefere Ehrfurcht vor den lebenden Wesen einzupflanzen wie der Blick durch das Mis frostop, das man mit Recht das Schwester: Instrument des Fernrohrs genannt hat. Wie dieses den Menschen lehrt, daß er nicht der Mittelpunkt der Welt ist, was er zunächst in seiner Kurksichtigkeit glaubt, und was ihn zum Stolz verleitet; und wie es ihn lehrt, daß seine Erde nicht die einzige ist, sondern nur ein Stäubchen im sternerfüllten Raum des Alls: so klärt ihn das Mikroskop auf, daß keineswegs das, was das Menschen-Auge sieht und was Menschen/Finger tasten, das Einzige und allein Schöne und Interessante auf Erden ist. Sondern, wenn man es nur recht betrachtet, ist jedes Geschöpf, auch das kleinste, von einer unnennbaren Schönheit und wohlgefügten Ordnung, und dort, wo der Mensch mit seinen großen Augen längst nichts mehr sieht, leben noch Wesen, kleine, und wenn er schärfer hin: sieht, nochmals kleinere, und wenn er ein noch stärkeres Mikroskop wählt, entdeckt er noch vielmals kleinere. Das hört so wenig auf wie die Sterne am himmel, die immer und immer wieder, je weiter man in den himmelsraum hineinschaut, in neuen Schwärmen auf: tauchen, die Welten der Unendlichkeit! In jedem Tröpfchen Tümpel/Wasser leben, wie das Mikroskop uns lehrt, hunderte von Lebe; wesen, kugelige und gestreckte, grüne und gelbe, Tiere und Pflanzen, und in einem kleinen Tümpel spielt sich ein Leben von solchem Reichtum ab, als sei ganz Usten verkleinert und mit all seinen Völkern in den Tümpel versenkt. Und schaut man sich unter dem

Charles 12

Mikroskop eine Fliege an, eine garstige Fliege, wie der Mensch ste unbedenklich im Sommer zu Dugenden totschlägt, oder eine Mücke, wie er sie anklatscht, oder eine Raupe, von der die Damen sagen, sie sei "eklig", oder sieht man sich eine verschimmelte Pflaume an, die der unwissende Mensch mit Abscheu fortwirft. statt sich an dem grauseidenen Samt zu freuen, so nimmt man mit höchstem Erstaunen wahr. daß alle diese Dinge unbeschreiblich schön sind: Obstschimmel sieht aus wie ein Strauß schönster Blumen, ein Mücken:Fühler erscheint wie ein Fächer aus eleganten Straußen:Federn, ein Fliegen/Auge ist aus regelmäßigen glivernden Kristallen zusammengesett wie eine Brosche.— Die Weltistschön, vom kleinsten Stäubchen unter uns bis zu den Stern: Nebeln hoch am him: mel. Ihr müßt sie nur zu betrachten wissen, ihr Menschen, und solch ein Zauber:Schlüssel zur Tür der Schönheit ist das Mifrostop.

Die für die Lebens, Runde wichtigste Ent: deckung des Mikroskops ist die Tatsache, daß alle lebenden Geschöpfe sich aus meist unsichtbar fleinen Lebens/Einheiten aufbauen, die man wegen ihrer Ühnlichkeit mit den Zellen des Bienenstocks Zellen nennt. Die kleinsten Lebewesen, wie die Bazillen, bestehen aus einer Zelle, sie sind Einzeller. Die größeren Tiere bestehen aus vielen Zellen, sie sind Vielzeller. Eine Made setzt sich aus mehreren tausend, ein Regenwurm schon aus hunderttausend Zellen zusammen. Die großen Geschöpfe, wie der Mensch, bestehen aus zahllosen Zellen, von denen jede für sich lebt wie der Bürger im Staat, jede einen besonderen Beruf ausübt. die aber alle zusammen — gleich den Menschen in einem Volf — nicht nur neben, sondern auch für einander leben und arbeiten, eine große Lebens: Gemeinschaft wie ein Staat. Aus diesem Grunde hat man die höheren Geschöpfe. Pflanzen, Tiere und Menschen, mit Recht als Zellen/Staaten bezeichnet.

Quittung der Berliner Morgenpost über 60 Pfg. für die 4. Woche vom 25. 1. bis 31. 1. 1931 Quittungen, auf denen Preis oder Bezugszeit geändert ist, sind ungültig

\*